

WINSENER ANZEIGER

Tageszeitung für den
Landkreis Harburg

Dienstag

26. April 2022

Nr. 96 · Euro 1,30

Mitglied im
RedaktionsNetzwerk
Deutschland

Hoffnung auf vier Millionen Euro

Lüneburger Heide will
Leader-Region bleiben: Naturparkvorsit-
zender Olaf Muus
überreichte das Regi-
onale Entwick-
lungskonzept an Monika
Scherf, Leiterin des
Amtes für Regional-
entwicklung. » Seite 3

Foto: Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg



Hoffen auf EU-Millionen

Vom Naturausblick zum Ausblick in die Zukunft: Die Entwicklung der Heide-Region hängt von Fördergeldern ab

Nindorf. Die Naturparkregion Lüneburger Heide möchte auch in den kommenden Jahren Leader-Region sein und damit europäische Fördermittel in Millionenhöhe in der Region binden. Um erneut vom Land Niedersachsen als Leader-Region, das heißt als ländliche Region mit Förderbedarf, anerkannt zu werden, wurde das Regionale Entwicklungskonzept 2023 bis 2027 erstellt. Gemeinsam mit Beteiligung aller Kommunen im Naturpark, den drei Landkreisen Harburg, Heidekreis und Lüneburg, Vereinen, Verbänden und Bürgern wurden Handlungsfelder, Entwicklungspotenziale und Ziele entwickelt. Nach nun sieben Monaten intensiver Arbeit ist es soweit: Das Regionale Entwicklungskonzept der Leader-Naturparkregion für die Jahre 2023 bis 2027 ist fertiggestellt.

Bei strahlendem Sonnenschein, einer frischen Brise und perfekter Weitsicht kamen jetzt rund 40 Mitglieder der Leader-Aktionsgruppe sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft auf dem Heide-Himmel in Nindorf zusammen. Vom 45 Meter hohen Fernblickplateau wagt Naturpark-Vereinsvorsitzender Olaf Muus einen Ausblick in die Leader-Zukunft, als er Monika Scherf, Leiterin des Amtes für Regionale Entwicklung das Regionale Entwicklungskonzept 2023 bis 2027 überreicht.

Erfüllt das Konzept die Anforderungen des Landes Niedersachsen, werden der Leader-Naturparkregion Lüneburger Heide ab Januar 2023 rund vier Millionen Euro an europäischen Fördermitteln zur Verfügung stehen. Diese Mittel stünden dann für Projekte der Kommunen, Vereine und auch Privatpersonen bereit. Die möglichen Themenfelder für Projekte sowie sämtliche Förderbedingungen sind durch die Region selber erarbeitet im Regionalen Entwicklungskonzept festgeschrieben.

„Dieses Konzept ist unter Einbeziehung vieler Akteure entstanden. Mein Dank gilt allen Bürgern, aber ganz besonders den Mitgliedern unserer Lokalen Aktionsgruppe, die maßgeblich



40 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sozialem kamen am Sonntag auf den Heide-Himmel, um dem Festakt beizuwohnen. Mit der Anerkennung des Konzeptes erwartet die Region eine Förderung der Europäischen Union in Höhe von vier Millionen Euro in den Jahren 2023 bis 2027.
Foto: Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg

bei der Ausgestaltung beteiligt waren und somit die Grundlage für die EU-Leader Förderung gelegt haben“, so Muus.

Vom europäischen Leader-Programm zur Förderung ländlicher Räume profitiert die Region Lüneburger Heide schon seit gut 20 Jahren. Allein in der letzten Förderperiode konnten 75 Projekte mit einem Volumen von allein 2,4 Millionen Euro aus der Leader-Förderung bedacht werden. Zudem konnten weitere Mittel aus EU, Bund, Land und von Stiftungen für die Region eingeworben werden, um die nachhaltige Regionalentwicklung in der Naturparkregion voranzutreiben. Dies soll auch in Zukunft so weitergehen.

Den ein oder anderen Konflikt lösen

Muus machte in seinen Ausführungen deutlich, wie wichtig die gemeinsame Entwicklung über Kreisgrenzen, aber auch mit den vielen Interessengruppen ist. „Nicht alle haben immer die gleiche Erwartung an die Entwicklung unserer Region“, führt Muus aus. So konnte der Naturpark mit diversen Dialog- und Kommunikationsprojekten wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen und den ein oder anderen Konflikt lösen.

Muus dankte allen, die den Naturpark und die Leader-Region aktiv unterstützen: Dazu gehören die Landkreise, Kommunen und Wirtschafts- und Sozialpartner. Gleichermäßen adressierte

er seinen Dank an die anwesenden Mitglieder des Bundes- und Landtages, durch deren Entscheidungen viele Förderungen erst möglich werden.

Erste Starterprojekte auf den Weg gebracht

Die Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung freute sich sichtlich über das Engagement der Region. „Die Naturpark-Region arbeitet schon seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Dieser Ort hier hoch oben über ihrer Region könnte nicht passender sein für das, was sie gemeinsam in den kommenden Jahren vorhaben“, führte Scherf aus und bedankte sich für das 160 Seiten starke Konzept. Allein im Amtsbezirk Lüneburg gibt es 21 Leader-Regionen, die derzeit ihre Bewerbungen für die

Leader-Förderung einreichen. Das macht deutlich, wie wichtig dieses EU-Programm für die Entwicklung ländlicher Räume ist.

Dass das europäische Leader-Programm einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Landkreise und Kommunen leistet, wurde ebenfalls durch die Beiträge der Landräte Rainer Rempe aus dem Landkreis Harburg, Jens Grote aus dem Heidekreis und dem Ersten Kreisrat, aus dem Landkreis Lüneburg, Jürgen Krumböhrer deutlich. Rempe führte aus, dass Leader wesentlich zur Qualifizierung der gesamten Region beigetragen habe.

Das gelte gleichermaßen für die Menschen, die hier leben, wirtschaften oder sich erholen wollen. So sei auch dieser fantastische Ausflugsort, der Heide-

Shuttle oder andere touristischen Hotspots durch den Naturpark Lüneburger Heide angeschoben worden.

Mit dem fertiggestellten Entwicklungskonzept wurden auch schon erste Starterprojekte auf den Weg gebracht. Schon in der vergangenen Woche hatte die Lokale Aktionsgruppe zwei Projekte beschlossen. So wird, sobald das Konzept durch das Land genehmigt ist, das regionsübergreifende Projekt „Uns geht die Luft nicht aus“ mit 65 Fahrrad-servicestationen für die Naturparkregion umgesetzt.

Auch die Genossenschaft Harmstorf konnte das Leader-Gremium überzeugen und für den Ausbau des Gasthauses Harmstorf einen Zuschuss von 200 000 Euro Leader-Mitteln einwerben. wa

ZUR SACHE

Leader in der Lüneburger Heide

DIE ABKÜRZUNG „LEADER“ kommt aus dem Französischen *liaison entre actions de développement de l'économie rurale*, was übersetzt heißt: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Ziel ist es, die Regionen auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. Es handelt sich dabei um ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 innovative Aktionen und Projekte im ländlichen Raum gefördert werden.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Kernelement des Leader-Prozesses ist das Bottom up Prinzip. Das bedeutet, dass ein regionales Budget zur Verfügung steht, ein regionales Gremium die Entwicklung der Region lenkt und zum Beispiel auch über die Auswahl der zu fördernden Projekte beschließt. Von 2002 bis 2006 war die „Zentrale Lüneburger Heide“ erstmals Leader-Region. Während dieser Förderperiode

erfolgte die Erweiterung des Naturparks Lüneburger Heide. Von 2007 bis 2013 agierte die Naturparkregion Lüneburger Heide als Region der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE). Seit 2014 ist sie wieder Leader-Region und konnte ein EU-Budget in Höhe von 2,4 Millionen für die Projekte der Region einsetzen. Mit der vorgelegten Bewerbung, dem Regionalen Entwicklungskonzept, strebt die Region eine EU-Förderung in Höhe von vier Millionen Euro an.